

Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden  
zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte

Band 34

OTA WEINBERGER

Wahrer Glaube,  
Agnostizismus und Logik  
der theologischen Argumentation



Duncker & Humblot · Berlin

Ota Weinberger

Wahrer Glaube, Agnostizismus und Logik  
der theologischen Argumentation

Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden  
zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte

Band 34

# Wahrer Glaube, Agnostizismus und Logik der theologischen Argumentation

Von

Ota Weinberger



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2004 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fremddatenübernahme und Druck:  
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0935-5200  
ISBN 3-428-11536-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## Danksagung

Ich danke meinen Freunden Prof. DDr. Werner Krawietz, Dr. h.c. mult. und Prof. Dr. Peter Strasser für viele Anregungen zur Gestaltung dieses Buches. (Für die resultierenden Darlegungen bin ich allein verantwortlich.) Zu besonderem Dank bin ich Frau Hofrat Dr. Dorothea Mayer-Maly verpflichtet, die die Druckvorlage mit großer Sorgfalt erstellt hat.

Der Steiermärkischen Landesregierung danke ich für die finanzielle Förderung der Arbeit an diesem Buch.

Im März 2004

*Ota Weinberger*



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Wie kann die logische Analyse zum theologischen Denken und Argumentieren beitragen? .....	11
---	----

### *Kapitel 1*

#### **Theorie des Glaubensoperators**

1. Das Wissenssystem und seine Dynamik .....	25
2. Die Komplexität des modernen Wissenssystems .....	27
3. Epistemische Operatoren .....	27
4. Das Problem der Objektivierung von Wissenssätzen .....	29
5. Der Glaubensoperator: Sinn und Kraft des Glaubenssatzes ...	30

### *Kapitel 2*

#### **Das Theodizee-Problem**

1. Charakteristik des Problems: Grundelemente der Problemsituation .....	38
2. Versuch einer Typologie des Bösen .....	40
3. Was sind mögliche Welten? Wie kann das Mögliche definiert und vom Unmöglichen unterschieden werden? .....	43
4. Wie kann eine Präferenz zwischen alternativen Welten begründet werden? .....	45

5. Das Theodizee-Problem in der Sicht einer formal-finalistischen Handlungstheorie .....	47
(1) Existiert Böses in der Welt? .....	47
(2) Die Bindung der Möglichkeit und Unmöglichkeit an Strukturrahmen .....	48
(3) Die Unterscheidung der Wertsysteme des Individuums, von Gruppen und eines Schöpfers .....	49
6. Höhere Begründung des Bösen – Böses zum Besten der Geschöpfe .....	51

### *Kapitel 3*

#### **Moralische Kausalität**

1. Gut und Böse als Glückseligkeit des Handelns und als analytische Sollenswahrheiten .....	53
2. Quellen und normativer Kern religiöser Lehren .....	56
3. Reichweite der kausal-moralischen Bindung von Wertprädikationen .....	57
(1) Moralisches und religiöses Handeln als Handeln unter Ungewißheit .....	58
(2) Handeln als natürliche / moralische Reaktion .....	59

### *Kapitel 4*

#### **Agnostizismus**

1. Der Begriff des weltanschaulichen Agnostizismus .....	62
2. Der pragmatische Vorteil des Glaubens .....	63
3. Die Welt der Glaubenspluralität .....	63
4. Reflexive Selbstzweifel – „Was darf ich hoffen?“ ohne sacrificium intellectus .....	63

## *Kapitel 5*

### **Moral der Brücken**

1. Vorüberlegung: Vom höchsten Ziel der Humanität .....	65
2. Polarisierung der Werteeinstellungen .....	66
3. Mögliche Wege zur Friedensordnung .....	67
4. Aktuelle Situation und Hindernisse einer Friedensordnung ...	69
(1) Overkill .....	69
(2) Terrorismus .....	69
(3) Bevölkerungsexplosion und Migration .....	69
(4) Wachsende Umweltproblematik .....	70
(5) Globalisierung .....	70
(6) Postulat der offenen Gesellschaft – gesellschaftliche Dis- kursplattformen .....	71
(7) Weltethos oder Clash of Civilizations? .....	72
(8) Elemente der Brückenmoral .....	74

## *Kapitel 6*

### **Weltethos und Universal-moral versus Wahnideen, Terrorismus und Massenverfolgungen**

1. Menschlicher Wahn und Heiliger Krieg .....	77
2. Information, Determinismus und Freiheit des Handelns .....	80
3. Orientierungssystem menschlichen Handelns .....	84
4. Entstehung und Entwicklung von Wahnideen und Massenver- folgungen .....	88
5. Vernichtungswahn und Heilsvorstellungen von Gut und Böse	89
6. Institutionelle, ideologische und organisatorische Vorausset- zungen von Massenwahn und Massenverfolgungen .....	90

7. Religiosität in lebenspraktischer und philosophischer Perspektive .....	102
8. Religion und Moral .....	106
(1) Gottes-, Dämonen- und Teufelsglaube .....	110
(2) Individuelle, persönliche und gemeinschaftliche Religiosität .....	111
(3) Entwicklungs- und Lernfähigkeit von Religion .....	113

**Einleitung:**  
**Wie kann die logische Analyse  
zum theologischen Denken und Argumentieren  
beitragen?**

Die Probleme der Religion kann man von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten:

(a) als philosophisches Problem, wenn man fragt, welche Momente der *Conditio humana* religionsphilosophische Überlegungen nahelegen;

(b) als soziologisches Problem, wenn man die gesellschaftliche Rolle der Religionen und der Religionsgemeinschaften ins Auge faßt;

(c) man fragt nach den Quellen religiöser Überzeugungen, nach den metaphysischen, historischen, rationalen und außer-rationalen Gründen des religiösen Denkens;

(d) man untersucht die logische Struktur der theologischen Argumentation sowie die erkenntnistheoretische Basis der Argumente (diesen Problemkreis kann man schlagwortartig mit dem Namen „Logik der Religion“ bezeichnen);

(e) in unserer Zeit erscheint es mir besonders wichtig, die Relationen zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und religiösem Glauben zu erörtern;

(f) jede religiöse Lehre steht vor der Problematik der Anpassung der Glaubenslehre an die aktuelle Lebenssituation; diese unterliegt der Entwicklung, daher wird die Frage aktuell, ob sich das Leben nach vorgefaßten Vorstellungen gestalten soll, oder die Glaubensüberzeugungen sich den derzeitigen Bedingungen anpassen müssen (hier sind die Wurzeln des

Streits zwischen rückschauendem Fundamentalismus und suchenden Reformkonzeptionen);

(g) soweit die Religionen als Offenbarungslehren auftreten, kommt man nicht umhin, Hermeneutik zu betreiben: die Offenbarung ist eine Art von Mitteilung, die uns daher zwingt, Deutungsanalysen zu betreiben;

(h) Religionsgemeinschaften sind nicht nur geistige Lebensgemeinschaften, sondern auch soziale und Machtorganisationen; es gibt hier Bereiche der Machtkämpfe und unter der Voraussetzung der Pluralität und des Nebeneinanders der Religionsgemeinschaften erhebt sich die Frage, wie diese friedliche, aber dennoch diskursive Koexistenz organisiert werden kann;

(j) die aktuelle Realität des Zwistes zwischen den religiösen (und anderen ideologischen) Gemeinschaften und deren oft aggressives oder terroristisches Auftreten, zwingt uns, die hier auftretenden bedrohlichen Strukturen ins Auge zu fassen.

Die vorliegenden Betrachtungen werden die Problematik des theologischen Argumentierens nicht in ihrer Gesamtheit behandeln, sondern sich auf folgende vordringliche Fragen beschränken:

Nach einer allgemeinen Betrachtung in dieser Einleitung über den philosophischen Charakter der Religionsproblematik werde ich einige Fragen der Logik der Religion behandeln, und zwar:

1. den Charakter des epistemischen Funktors „Ich glaube, daß ...“,
2. werde ich das Problem der Theodizee vom Standpunkt einer modernen Entscheidungs- und Handlungstheorie in ein neues Licht rücken, und schließlich
3. werde ich auf die Gefahren hinweisen, die ideologische Wahntheorien implizieren, wenn sie gewisse organisierte Formen annehmen; sie werden zur Basis von Massenverfolgungen und bedrohlichem Terrorismus.

4. In einem Anhang werde ich die Idee einer Moral der Brücken skizzieren, welche den interkulturellen Diskurs und die Kooperation zwischen verschiedenen Gemeinschaften fordert.
5. Es wird der tiefgreifende Meinungskonflikt zwischen der Hans Küngschen Idee des Weltethos und Huntingtons Theorie des Aufeinanderprallens der Zivilisationen eingehend erörtert werden.

### **Religion als philosophisches Problem**

Fragen, welche dem religiösen Denken zugrundeliegen, sind m.A.n. echte philosophische Probleme, und zwar in zwei unterschiedlichen Dimensionen: 1. als metaphysisch-ontologische Frage, ob die Welt, die Gesamtheit des Daseienden projektartig ist, d. h. Ergebnis einer intentionalen Schöpfung; 2. als Problem, wie unser Verhalten und Handeln orientiert und begründet werden kann, da die uns leitenden Informationen weder als Tatsachenorientierung noch als wertender Standpunkt rational hinreichend begründet sind.

Ad 1: Die religiöse Weltanschauung tendiert dazu, die Realität als Ergebnis einer Schöpfungsintention anzusehen. In den Religionslehren wird dies im wesentlichen auf zweierlei Arten begründet, einerseits durch Hinweis auf die höhere Harmonie zwischen ganz verschiedenen Einzelstrukturen, die im Ganzen das Bild eines funktionalen (zweckmäßigen) Zusammenspiels liefern, andererseits durch Erzählungen, die über Zeichen und Wunder referieren.

Die moderne Wissenschaft erklärt die oft komplex anmutenden funktionalen Zusammenhänge als Anpassung im darwinistischen Sinne, also durch einen genetischen Prozeß, der aus Mutationen und Überleben des Passenden konstituiert ist.

Zeichen und Wunder, durch die der Schöpfer den Menschen auf sich aufmerksam machen würde, haben in einem rational